

Schlüsselloch

DAS LETZTE

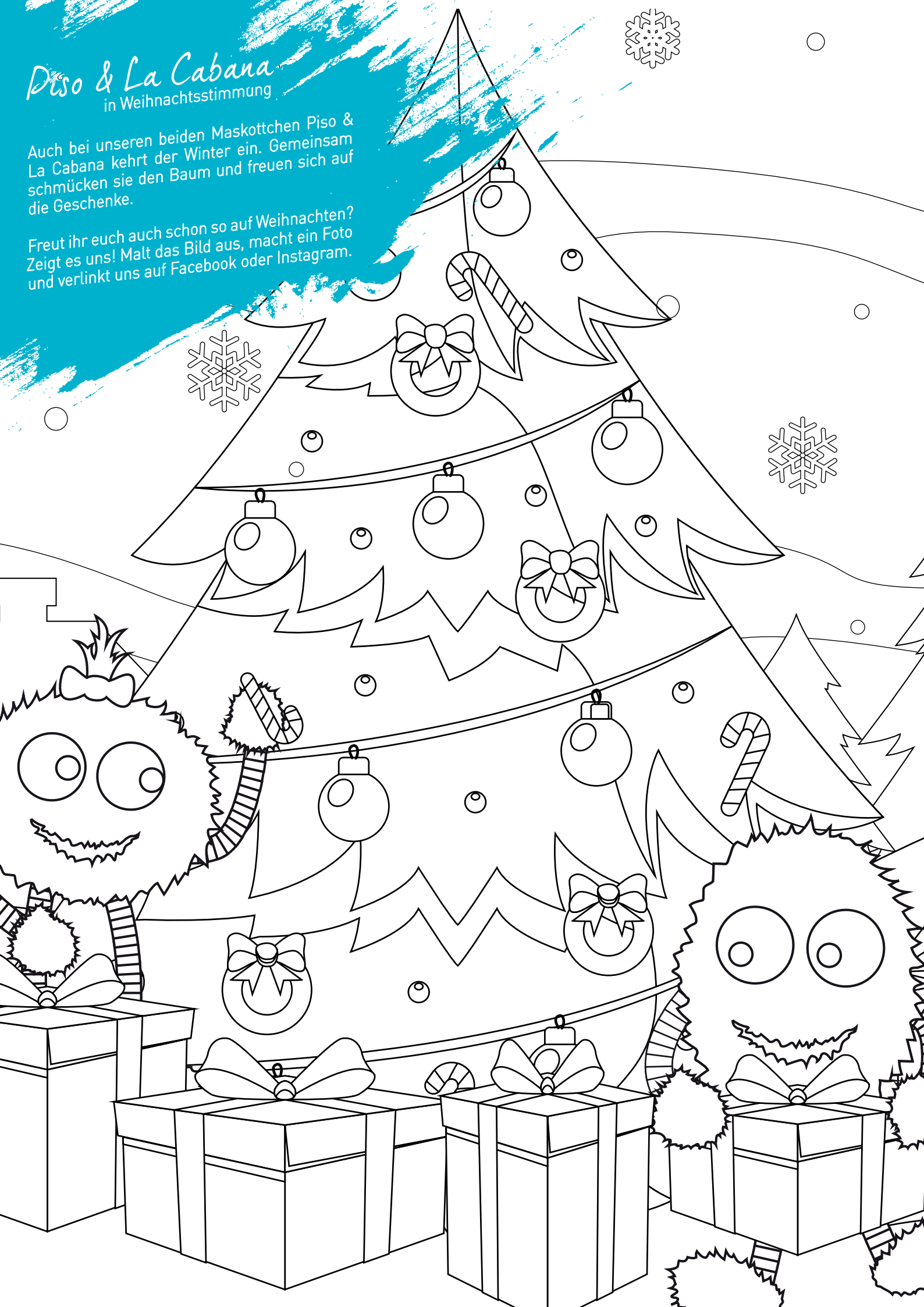
4 Bye Bye
Schlüsselloch

Diso & La Cabana

in Weihnachtsstimmung

Auch bei unseren beiden Maskottchen Piso & La Cabana kehrt der Winter ein. Gemeinsam schmücken sie den Baum und freuen sich auf die Geschenke.

Freut ihr euch auch schon so auf Weihnachten? Zeigt es uns! Malt das Bild aus, macht ein Foto und verlinkt uns auf Facebook oder Instagram.



INHALT

EINBLICK

- 4 Bye Bye Schlüsselloch
- 7 Schönster Balkon + Schönster Vorgarten
- 8 Architektur made in DDR
- 10 Wir sind die Neuen

AUSBLICK

- 12 Kurz und Knapp

WEITBLICK

- 14 Weihnachtsmarkt im Quartier Friedensweg
- 16 Kein Tabuthema
- 18 Energiescouts
- 19 Vielfalt des Lebenshilfe Oder-Neiße e.V.
- 20 Welcome Sparda
- 21 Vogel Strauss ist tot
- 22 Meine Monatliche Verbrauchsabrechnung
- 23 Küppelkuchenteig

3/2022

Winter



14

DAS LETZTE



8



20

4 Bye Bye Schlüsselloch

QR-Code scannen und alle Beiträge online lesen!



7



16

BYE BYE *Schlüsselloch* AUF ZU NEUEN UFERN

7 Jahre, 30 Ausgaben, 632 Seiten, Tausende Artikel und Millionen Wörter. Wir blicken zurück auf eine bewegende Geschichte unseres Schlüssellocks, haben viel erlebt, viel berichtet und jede Geschichte mit Hingabe und Liebe geschrieben.

Mit einem lachenden und weinenden Auge haben wir nun die letzte Printausgabe unseres Mietermagazins in euren Haushalt flattern lassen. Einerseits freuen wir uns auf die neuen Möglichkeiten der Online-Berichterstattung und auf die interaktiven Bereiche, die sich uns noch eröffnen werden. Andererseits wissen wir auch, dass wir euch damit ein Stück EWG zum Anfassen und Fühlen nehmen.

Was wir unbedingt noch zu euch tragen wollen, ist ein riesengroßes **DANKESCHÖN. DANKE** für die jahrelange Treue. **DANKE** für die Zuschriften. **DANKE** für die anregenden Gespräche. **DANKE** für das Vertrauen beim Erzählen eurer Geschichten und **DANKE**, dass wir so tolle Genossenschaftsmitglieder und Mieter haben, für die es sich immer gelohnt hat, dieses Magazin zu veröffentlichen.

Künftig werden wir andere Wege gehen, aber unsere Berichterstattung und redaktionelle Arbeit niemals einstellen. Dafür hören wir euch viel zu gerne bei den bewegenden Schicksalen zu und beantworten noch viel lieber eure Fragen. Das erfolgt ab jetzt nun einfach nicht mehr über ein gedrucktes Printmedium, sondern auf unserer Homepage.

Wir hoffen, dass wir auf euer Verständnis zählen können und wünschen euch viel Spaß beim Lesen der letzten Printausgabe.

Diese Entscheidung ist uns keinesfalls leicht gefallen und wurde intern umfangreich diskutiert, dessen könnt ihr euch gewiss sein. Dennoch mussten wir sie treffen. Betrachten wir die Entscheidungsfaktoren ganz nüchtern, so können wir klar sagen, dass die Wirtschaftlichkeit des Magazins unter den gegebenen Umständen nicht mehr tragbar ist.

Wir als Genossenschaft gehen stets bewusst und verantwortungsvoll mit unseren Ressourcen um, auch wenn das manchmal eine Entscheidung nach sich zieht, die uns weh tut. Außerdem wollen wir in eine nachhaltige Zukunft für die künftigen Generationen blicken und unseren Teil dazu beitragen.

Planen, Bauen

Besser Wohnen



Mit der letzten Schlüssellockausgabe in diesem Jahr, möchten wir auch in der Kategorie **PLANEN, BAUEN - BESSER WOHNEN** noch einen kurzen Überblick zu unserem Bauvorhaben im Kastanienhof 3 geben. Die Elektro- und Steigestranganierung ist bis auf wenige Restarbeiten in allen Etagen erfolgt.

Auf einer Seite der Verteilerflure wurden dafür Unterhangdecken eingebaut. Auf der anderen Seite der Verteilerflu-

re, am Treppenhaus anschließend, wurden neue Schachtwände errichtet und Brandschutztüren montiert. Auch die Mieterkammern auf jeder Etage wurden mit neuen Türen und Bodenbelägen ausgestattet.

Zum Abschluss der Baumaßnahme werden zurzeit noch die Flure und das Treppenhaus malermäßig instandgesetzt, Bodenbeläge verlegt und der Fliesenbelag im Eingangsbereich erneuert.

UPDATE FRANZ-MEHRING-STRASSE 9

Bis auf wenige Restarbeiten ist es uns gelungen, auch die letzten beiden Leerwohnungen in unserer Wohnanlage, im Wieckeviertel, fertigzustellen. Beide Wohnungen, jeweils im Erd- und Obergeschoss, wurden komplett entkernt und von Grund auf saniert. Im Vergleich zu den anderen Wohnungen in diesem Aufgang, haben wir uns dazu entschieden, die Loggien/Balkone wieder zu öffnen und die Verglasung an der Außenwand ersatzlos zurückzubauen.

Durch diese Maßnahme wurde es aus wärmeschutztechnischen Gründen erforderlich, dass einfach verglaste Fenster zum Bad durch ein neues modernes Isolierglasfenster zu ersetzen.



Zusätzlich wurde an der Außenwand der Loggia eine 6 cm dicke Wärmedämmung an der „neuen“ Außenwand zum Bad angebracht. Wenn es die äußeren Witterungsbedingungen wieder zulassen, wollen wir noch im Frühjahr die äußeren Flügel der Holzkastenfenster, die Fassade und das Treppenhaus instand setzen. Im Sommer 2023 wird die gesamte Baumaßnahme dann abgeschlossen. Auch darüber werden wir dann noch einmal kurz berichten.



CHOPINRING I Elektrosteigestrangsanierung I

**IM CHOPINRING HAT SICH IN DEN
VERGANGENEN MONATEN VIEL GETAN.**

Nachdem bereits in diesem Jahr der Einbau der Personenaufzüge in allen Wohnhäusern abgeschlossen wurde, begannen im Juli die Arbeiten zur Elektrosteigestrangsanierung im Chopinring 25 – 29. Es war uns ein besonderes Anliegen, nach dem Aufzugseinbau auch die elektrischen Anlagen dem Stand der Technik anzupassen. Im Chopinring 25 – 29 sind die Arbeiten nun beinahe abgeschlossen, im Wohnhaus 20 – 24 haben sie dagegen gerade erst begonnen. Anfang Januar starten wir dann auch schon im Chopinring 16 – 19. Zwei Firmen arbeiten parallel in den Häusern, denn wir haben uns vorgenommen, auch noch die letzten Aufgänge im Chopinring 10 – 15 in 2023 elektroseitig zu ertüchtigen. Ihr seht, wir haben uns für 2023 einiges vorgenommen im Chopinring. **PACKEN WIR' S AN!**

SCHÖNSTER VORGARTEN SCHÖNSTER BALKON 2022

1. Platz
Schönster Balkon
Birkenweg 4a
(Neuzelle)

1. Platz
Schönster Vorgarten
Rosa-Luxemburg-Straße 15 - 16

Jahr für Jahr haben die Mieter der EWG eG die Chance, einen satten Gewinn für ihre Balkon- bzw. Vorgartengestaltung zu gewinnen. Was sie dafür tun müssen? Den Vorgarten bzw. den Balkon als Hingucker gestalten! Dabei setzen Blumenvielfalt, Farbenpracht und der ökologische Fingerabdruck maßgebend Akzente.

Viele Fotos wurden in den Sommermonaten gemacht und ausgewertet. Mit der abschließenden Auswahl durch ein Gremium, bestehend aus dem Vorstand, dem Leiter Immobilienverwaltung und den Wohnungsverwaltern, ging der Wettbewerb „Schönster Vorgarten – schönster Balkon 2022“ Mitte Oktober ins Finale.

Ausgewählte Vorgärten in unseren Wohngebieten sind immer schön. Wir haben uns entschieden, in diesem Jahr neben den Bestplatzierten auch diese mit einem Gutschein von OBI zu prämiieren.

Wir sind begeistert von der Vielfalt der Gestaltung, der Pflege sowie dem Ideenreichtum unserer Mieter bei der Verschönerung der Wohngebiete. Dafür sagen wir: Danke und herzlichen Glückwunsch!



Architektur made in DDR

WART
BURG
KULTUR
BERICHTET

Unser Bestand war bereits des Öfteren Teil einer Filmkulisse. Diesmal hat unser alter DDR-Wohnkomplex „Mittelschleuse“ ein weiteres Team angelockt.



Extra für unsere Kalender-Produktion der „Wartburgkultur“ und „Trabantkultur“ sind wir in die einstige DDR-Prestigestadt Eisenhüttenstadt gereist. Heutzutage ist Eisenhüttenstadt als erste Planstadt der DDR das größte Flächendenkmal Deutschlands.

Ein besonderes Augenmerk hatten wir auf den DDR-Wohnkomplex „Mittelschleuse“ gerichtet. Die Wohnungen waren zwar zum größten Teil leergezogen, jedoch versprühte die Plattenbaukulisse in Kombination mit unserem Model einen nostalgischen Charme der DDR- Moderne.

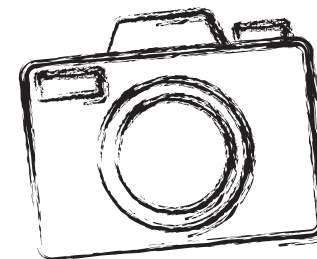
„Insgesamt waren wir von dem nostalgischen Flair vergangener Zeiten beeindruckt.“

Der Wartburg 353 mit seinem kantigen und eckigen Design ist quasi ein Plattenbau auf 4 Rädern, wie wir finden. In den Wohnungen fanden wir neben Blumentapete auch den Duft der DDR. Die Küchen waren noch mit originaler Durchreiche aus Holz und Glas ausgestattet.



Nun laufen derzeit die Abrissarbeiten des Wohnkomplexes. Einige der letzten Wohnungen durften wir noch besichtigen und als Kulisse nutzen, wie beispielsweise einen Balkon des Plattenbaus. Unterhalb des Balkons parkte unser Wartburg für einen extra Fotomoment, der uns mit etwas Wehmut erfüllte. Somit hatten wir ein tolles Motiv mit Blick aus der Wohnung auf die Straße zum Fahrzeug.

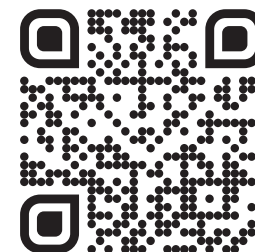
„Danke an die EWG eG für die freundliche Fotoerlaubnis und die tolle Zusammenarbeit.“



Zum Abschluss des Shootings parkten wir am Abend mit unserem Wartburg 353 Tourist und Trabant 601 an der ehemaligen DDR Gaststätte „Aktivist“. Früher eine Großgaststätte mit Tanzsaal und Bierstube, dient das Objekt heute als Geschäftssitz der Wohnungsbaugenossenschaft EWG eG.

Die Bierstube, früher Bierschwemme genannt, wird auch heute noch im Innenbereich und mit einer historischen Terrasse im Außenbereich als Gaststätte genutzt und wir, das Team von Wartburgkultur, können das Restaurant und das Ambiente nur empfehlen. Nach unseren Shootings wurden wir hier immer kulinarisch verwöhnt

WART
BURG
KULTUR
IM WEB



Wir sind die Neuen



William Sohn

Ich heiße William Sohn und bin seit Neustem bei der EWG. Ich bin 18 Jahre alt und habe letztes Jahr mein Abitur am Albert-Schweitzer-Gymnasium erfolgreich abgeschlossen.

Der Sport steht für mich an erster Stelle in meiner Freizeit, weshalb ich auch sehr froh bin, dass ich mit meiner Ausbildung als Immobilienkaufmann einen Beruf tätigen kann, der sehr abwechslungsreich und eben kein stupider Bürojob ist.

Seit der 10. Klasse habe ich mir viele verschiedene Gedanken in Bezug auf meine Zukunft gemacht. Ich ging auf verschiedene Berufsmessen und lernte die EWG und die Ausbildung als Immobilienkaufmann kennen. Meine Erwartungen und Anforderungen wurden sofort angesprochen und ich bewarb mich bei verschiedenen Betrieben. Ich führte viele Bewerbungsgespräche, doch so richtig hat es für mich persönlich nur bei der EWG gepasst.

Am meisten hat mich das lockere und freundliche Miteinander zwischen den Kollegen überzeugt, was durch den Umstieg auf das „Du“ noch besser und ungezwungener geworden ist. Außerdem lerne ich meinen Heimatort Eisenhüttenstadt auf eine ganz neue Art und Weise kennen.



Charlotte Strübing

„Großstadt oder Heimat?“, diese große Frage stellte ich mir häufiger während des Abiturs. Auch wenn die Großstadt gerade für junge Menschen sehr reizvoll scheint, habe ich mich wieder an mein Lebensmotto erinnert: „Tue das, was dein Herz dir rät.“ Daraufhin fiel meine erste Wahl auf die EWG eG.

Mein Name ist Charlotte Strübing und ich bin 19 Jahre alt. In meiner Freizeit treffe ich mich mit meinen Freunden und verreise sehr gerne in wärmere Länder. Außerdem liebe ich die Spaziergänge durch den Wald mit meinen zwei Hunden Emmi und Mimi.

Ich habe mein Herz an die Immobilienbranche verloren. Doch nicht nur der Beruf gefällt mir bisher besonders gut, sondern der Start in meine berufliche Zukunft wurde mir durch die netten Kollegen auch sehr leicht gemacht. Während meinen ersten Monaten in der EWG eG habe ich von Anfang an einen starken Zusammenhalt spüren können, daher freue ich mich auf die kommende Zeit.



Silvia Bärschneider

Alles neu macht der Mai, in meinem Fall eben der November. Mein Name ist Silvia Bärschneider und ich bin neu im Team Finanzbuchhaltung.

Nach einer langjährigen Tätigkeit in einem anderen Unternehmen, war es Zeit für Veränderung. Warum also sollte ein Neustart in meinem Alter nicht möglich sein? Ich wollte mich nochmal der Herausforderung stellen, einen neuen Arbeitsplatz für mich zu entdecken.

Ich freue mich nun auf meine Arbeit bei der EWG im Bereich Finanzbuchhaltung. Hier sind wunderbare Kolleginnen und Kollegen, die mir in der Einarbeitungsphase zur Seite stehen.

Wenn ich mal nicht bei der Arbeit mit Zahlen jongliere, bin ich privat gern draußen in der Natur unterwegs. Ich liebe Spaziergänge mit guten Gesprächen über Gott und die Welt. Ansonsten besuche ich sehr gerne meine Zwillingenkelkinder in Hamburg. Sie kommen übrigens genauso gern in unser schönes Eisenhüttenstadt. Außerdem lese ich gern Krimis und gehe regelmäßig zum Sport.



Irina Roesler

Hallo und guten Tag, ich heiße Irina Roesler, bin 57 Jahre, verheiratet und habe 3 Kinder. Ich bin in Eisenhüttenstadt geboren, durch die geschichtlichen Ereignisse 1989 über die Botschaft Prag nach Bayern gezogen und lebte dort bis 1998. Ein bisschen Heimweh und schöne Erinnerungen ließen mich wieder in die Heimat zurückziehen.

Neue Herausforderungen im beruflichen Alltag nehme ich gerne an und so habe ich mich entschlossen, noch einmal (auch mit 57) durchzustarten. Niemand ist jemals zu alt für etwas, es gibt nur zu viele Ausreden, um sich neuen Dingen nicht stellen zu müssen. Erfolg kennt kein Alter und genau deshalb bin ich jetzt hier. Ein Arbeiten im geschichtsträchtigen „Aktivisten“, in einem tollen und hochmodernen Gebäude, im Team – das war für mich Anreiz, die Fühler auszustrecken. Nach meinem Bewerbungsgespräch war für mich sofort klar, hier möchte ich ein Teil des Teams werden.

Meine Abschlussprüfungen der Schule habe ich fast am selben Platz absolviert, wo ich heute arbeite und in der oberen Etage habe ich meine ersten Tanzschritte beim Familiennachmittag erlernt. Genauso glücklich, wie ich in die Vergangenheit an diesem Ort schaue, freue ich mich auch schon auf meine Zukunft bei der EWG eG und auf alles, was da kommen wird.

»ADVENTSKALENDER AUF INSTAGRAM«

Im letzten Jahr das erste Mal bei uns und in diesem Jahr schon eine Tradition. Auf Instagram findet ihr wieder unseren Adventskalender. Speziell für euch mit tollen Gewinnchancen am 06. und 24. Dezember. Dran bleiben lohnt sich!



@ewg.besser.wohnen

»KARLCHEN KERZE IM WEIHNACHTSLOOK«

Die Kinder der ASB-Kita, "Haus der fröhlichen Kinder", haben in diesem Jahr wieder gebastelt, was das Zeug hält. Getreu nach ihrem Motto haben sie überwiegend Naturmaterialien verwendet. Toll!



Kurz & Knapp



»25 JAHRE SCHNEEMANN SNOWYS ABENTEUER«

1997 war unsere lustige Schneekugel zum ersten Mal auf der Bühne des Friedrich-Wolf-Theaters zu sehen. Seitdem hat sich der Schneemann, auch bekannt als bester Freund des Weihnachtsmanns, in die Herzen der Eisenhüttenstädter und der ganzen Region gespielt.

In diesem Jahr feiert eine erfolgreiche Story aus dem Jahr 2004 ein Comeback. Das Mondmädchen Luna besucht mit ihrer besten Freundin die Erde, denn sie haben eine interessante Entdeckung gemacht. Hals über Kopf verliebt sich der Schneemann in das schöne Mondmädchen.

Wie in jedem Jahr passiert aber etwas Unerwartetes. Der Weihnachtsmann ist verschwunden und das Weihnachtsfest steht auf der Kippe. Werden die Freunde es schaffen das Fest zu retten?

Das erfährst du im Friedrich-Wolf-Theater!

VORSTELLUNGSTERMINE

15. Dezember 2022
09:30 Uhr

16. Dezember 2022
09:30 Uhr

17. Dezember 2022
16:00 Uhr

18. Dezember 2022
16:00 Uhr

22. Dezember 2022
16:00 Uhr

23. Dezember 2022
16:00 Uhr

24. Dezember 2022
14:00 Uhr

27. Dezember 2022
16:00 Uhr

KARTEN

www.reservix.de



schneemann-snowy.de





OH DU FRÖHLICHE IM QUARTIER FRIEDENSWEG

Weihnachtsstimmung soweit das Auge reicht - der Weihnachtsmarkt im Quartier Friedensweg am 25.11.2022 war ein voller Erfolg.

Die Rasenfläche samt Spielplatz zwischen den drei Blöcken im Friedensweg war gerammelt voll. Circa 1.000 Besucher wollten sich für die Weihnachtszeit einstimmen.

Überall roch es nach Glühwein, Knüppelkuchenteig, Bratwurst, Grünkohl und Waffeln – nach Weihnachten eben. Nachdem die Aufbauarbeiten schon am Mittwoch begannen und am Freitag mit Liebe zum Detail vollendet wurden, waren wir fest davon überzeugt, dass es ein grandioser Abend wird. Das nebelige Wetter gab unserem Markt die richtige mystische und gemütliche Stimmung.

Das wohl größte Highlight für Groß und auch Klein war Schneemann Snowy in Begleitung von der Winterweihnachtsfee, Schneesternchen. Nur langsam konnten sie über den Markt laufen, denn sie wurden immer wieder für ein Foto oder ein Gespräch angehalten.

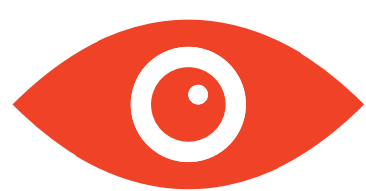
Aber auch der Weihnachtsmann sorgte für ordentliches Aufsehen. Die Kinder drängten sich vor der Bühne und wollten alle eine Audienz bei ihm, um ihre Wünsche zu äußern und eine EWG Wundertüte zu ergattern. Last but not least lockte die 25m lange Rodelbahn sowohl Jung als auch Alt zum Rodelspaß an.

In der Vorbereitung auf den Weihnachtsmarkt hatten wir fleißig Deko gebastelt, Kränze entworfen, durch die Besucher des EWG Treffs verschiedene Kreationen stricken lassen und noch vieles mehr. Alle Einnahmen aus der Rodelbahn und dem Verkauf an unseren Ständen werden wir an den ambulanten Kinderhospizdienst NORA der Johanniter spenden.

Wir denken sehr glücklich an diesen Abend zurück und freuen uns schon aufs nächste Jahr.

Bis dahin wünschen wir euch aber erstmal eine besinnliche Weihnachtszeit, schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!





Mit anderen AUGEN



Anfang September waren wir mit unserer Sozialmanagerin zu Besuch bei dem Team des ambulanten Johanniter-Hospizdienstes in Eisenhüttenstadt. Bereits in der Vergangenheit haben wir mit dem Kinderhospizdienst NORA der Johanniter eng zusammengearbeitet, denn die Besucher unseres Treffs sammeln regelmäßig Spenden für einen guten Zweck. Nun lag es uns besonders am Herzen, mal hinter die Kulissen zu schauen und das Team kennenzulernen.

KEIN TABUTHEMA



Empfangen wurden wir von den 3 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen Gladys Samol, Jana Lubenow und Eileen Samol. Das Team strahlte eine harmonische und familiäre Wärme aus und wir fühlten uns direkt wohl.

Neben den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen gibt es jedoch noch viele weitere Engagierte, die den Hospizdienst ehrenamtlich unterstützen. „Derzeit haben wir 28 Ehrenamtliche, wir bräuchten jedoch mehr. Man kann nie zu viele Helferinnen und Helfer haben.“ sagte Gladys, die bereits seit 2009 in dem Bereich tätig ist. Die 3 Frauen wirken in ihrer Funktion als Koordinatoren, besprechen Bedarfe und organisieren den passenden Ehrenamtlichen zu jeder Situation.

Während Jana und Gladys den Erwachsenen-dienst in Eisenhüttenstadt, Guben, Müllrose und Brieskow-Finkenheerd in ihrer Verantwortung haben, kümmert sich Eileen um den Kinderdienst im gesamten Landkreis Oder-Spree und Frankfurt (Oder). Wir wollten wissen: Wie geht man mit dieser Trauer und der Begleitung um?

„MAN LERNT DAMIT UMZUGEHEN UND STUMPFT NICHT AB, ABER MAN MUSS SICH BESONDERS BEI KINDERN BEWUSST MACHEN, DASS ES SOWAS GIBT UND DIEJENIGEN HILFE BRAUCHEN. DANN SIND WIR DA.“

Sagte die erfahrene Mitarbeiterin, welche bereits seit insgesamt 18 Jahren in der Hospizarbeit tätig ist und seit 2016 speziell im Kinderbereich. „Das A und O ist die Selbstreflexion. Berührt darf man sein, denn wir sind Menschen“ ergänzte Jana, die ebenfalls schon viele Jahre im Team ist und ursprünglich aus einem Pflegeberuf in den Hospizdienst kam.

Das Arbeitsspektrum des gesamten Teams ist breit gefächert. Die Ehrenamtlichen arbeiten sowohl in Altenheimen, im privaten Bereich, in Krankenhäusern, Behinderteneinrichtungen, Obdachlosenheimen oder in Demenz-WG's.

SUPPORT

ABER WIE KANN MAN DAS TEAM UNTERSTÜTZEN UND WIRD EIN EHRENAMTLICHER?

Die Ausbildung erfolgt in einem 80h-Seminar, finanziert über die Johanniter und schon kann es losgehen. In der Arbeit werden der Kinder- und Erwachsenenendienst stark voneinander getrennt. Der typische Tag eines jeden Mitglieds des Teams sieht sehr unterschiedlich aus, denn die Ehrenamtlichen planen ihre Termine eigenständig und flexibel. Dabei investiert man manchmal mehr und manchmal weniger Zeit in die gute Sache, denn die Bedarfe unterscheiden sich. In manchen Fällen braucht es eine ganzheitliche und intensive Betreuung und in einigen Fällen vertritt man nur für einen kurzen Zeitraum ein Familienmitglied. Mindestens 4x im Jahr sind feste Supervisionen für alle Mitarbeitenden angesetzt. Einzelne können je nach

WEITBLICK

Wunsch auch mehr vereinbart werden und monatlich findet ein Gruppentreffen der Ehrenamtlichen statt. „Wir machen auch gemeinsam mit dem Team Ausflüge“ berichteten uns die Frauen. Von einer Wanderung im Friedwald, Tagungen mit Übernachtungen, gewünschte Weiterbildungen bis hin zu Jahresabschlussfesten sei schon alles dabei gewesen. Die jüngste Ehrenamtliche ist 24 Jahre alt und der älteste 77. Hier sind dem Alter also keine Grenzen gesetzt. Außerdem besteht das Team sowohl aus männlichen als auch weiblichen Mitgliedern.

FAZIT

Zusammenfassend können wir berichten, dass Jana, Gladys und Eileen echte Herzensmenschen sind und das Thema Hospizdienst und Sterbebegleitung für uns viel greifbarer und verständlicher gemacht haben. Dabei handelt es sich nämlich keinesfalls um ein Tabuthema. Wichtig ist, dass man sich davor nicht verschließen darf und frühzeitig um Hilfe bittet, so die Expertise der Frauen: „Je eher man eine Bindung aufbauen kann, desto besser. Und wenn alles wieder gut ist, dann geht man in die Pause oder minimiert den Kontakt“.

MÖCHTEST DU DEN HOSPIZDIENST DER JOHANNITER UNTERSTÜTZEN?
Ein ehrenamtliches Teammitglied zu werden, geht ganz einfach. Melde dich bei dem Team, schau auf der Homepage, Facebook oder Instagram vorbei.

Tel.: 03364 45893-75

Mobil: 0173 6193347

Mail: hospizdienst-eisenhuettenstadt.odls@johanniter.de

P.S.

In Eisenhüttenstadt werden auch jeden dritten Mittwoch im Monat ein Trauerkaffee und jeden ersten Freitag im Monat der Treffpunkt LebensRaum für Verwaiste und Sternenkinder- eltern angeboten. Informationen findest du dazu auf der Homepage.



ENERGIE-SCOUTS BEI IHRER ARBEIT

Das neue Azubi-Projekt

WAS IST ÜBERHAUPT DAS ENERGIE-SCOUT-PROJEKT?

Das Energie-Scout-Projekt wird von der IHK und der HWK gemeinsam veranstaltet. Dort nehmen die Azubis in ihren Unternehmen den derzeitigen Stand der Technik unter die Lupe. Dabei wird besonders darauf geachtet, welche Geräte wie viel Energie verbrauchen und wie viel CO2 sie während des Vorgangs ausstoßen.

Wir als Azubis haben dabei verschiedenste Möglichkeiten gesucht, um die derzeitige technische Situation zu verbessern, den CO2 – Ausstoß zu verringern und das ganze wirtschaftlich zu halten.

UNSERE ALTERNATIVE ZUR ENERGIEEINSPARUNG

Das Energie-Scout-Projekt wird von der IHK und der HWK gemeinsam veranstaltet. Dort nehmen die Azubis in ihren Unternehmen den derzeitigen Stand der Technik unter die Lupe. Dabei wird besonders darauf geachtet, welche Geräte wie viel Energie verbrauchen und wie viel CO2 sie während des Vorgangs ausstoßen.

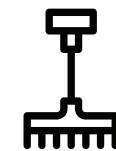
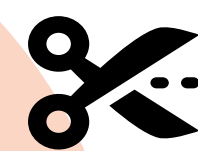
Wir als Azubis haben dabei verschiedenste Möglichkeiten gesucht, um die derzeitige technische Situation zu verbessern, den CO2 – Ausstoß zu verringern und das ganze wirtschaftlich zu halten.

WIE GEHT'S WEITER?

Nach der erfolgreichen Präsentation unserer Projektidee wurden wir von einer Jury für die engere Auswahl des Bundesausschusses der Energie-Scouts in Berlin nominiert.

WAS HABEN WIR BEI UNSEREM PROJEKT GELERNT?

Grundsätzlich haben wir sehr viel über Energieeinsparpotenziale erfahren, sei es der Austausch von der veralteten Glühbirne auf LED oder der Umstieg von Verbrennern auf E-Autos. Dabei haben wir uns speziell auf unseren Geschäftssitz konzentriert. Der „Aktivist“ ist beispielsweise durch eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, LED-Beleuchtung und eine Fernwärmestation schon sehr energieeffizient aufgestellt. Auch unsere Wohngebäude (ca. 90%) sind, z.B. durch Fassaden-, Dach- und Bodendämmung, ebenfalls auf einem sehr guten Stand und befinden sich außerdem in einem stets fortlaufenden Prozess.



Die Vielfalt des

Lebenshilfe Oder-Neiße-Werkstätten e. V.



Im November bekamen wir die Chance auf eine Führung durch die Gebäude und Räumlichkeiten unseres Geschäftspartners, des **LEBENSILFHE ODER-NEI-SSE-WERKSTÄTTEN E. V.** Innerhalb von ungefähr 2 Stunden zeigten uns Herr Kuchling und Herr Rohn die vielfältigen Arbeitsbereiche und Betreuungsmöglichkeiten der beeinträchtigten Menschen, die im Haus als Mitarbeiter gelten.

Das große Hauptgebäude in der Ringstraße wurde 1999 gebaut und in der Zeit bis heute insgesamt viermal erweitert. In Eisenhüttenstadt werden dort circa 300 Mitarbeiter beschäftigt und in der Zweigstelle in Frankfurt (Oder) 60 weitere. Diese Mitarbeiter werden von ungefähr 70 Angestellten betreut und angeleitet. Was einst 1992 aus einer Elterninitiative entstand, feierte in diesem Jahr 30-jähriges **JUBILÄUM** und kann sich ordentlich sehen lassen.

Unser Team von der EWG war schlichtweg begeistert von der **HINGABE** und **LEIDENSCHAFT** der Mitarbeiter und Angestellten in den Werkstätten. Wir durften hinter alle Fassaden schauen und fanden uns unter anderem in einer Tischlerei, Wäscherei oder Metallwerkstatt wieder. Außerdem besichtigten wir noch einen Bereich in dem Elektroschrott recycelt wird – denn die Werkstätten sind auch ein zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb.

Aber auch die **KREATIVITÄT** kommt dort nicht zu kurz, denn wir konnten beobachten, wie im Näh- und Textil-

bereich bzw. im Druckereibereich für Faltarbeiten tolle Werke entstanden.

Die insgesamt 360 Mitarbeiter durchliefen zu Beginn ihrer Tätigkeit eine 2-jährige Ausbildung und wurden danach entsprechend ihrer **FÄHIGKEITEN** und Neigungen in die Arbeitsbereiche eingesetzt. Neben der Arbeit gibt es auch die Möglichkeit, an sogenannten begleitenden Maßnahmen teilzunehmen, die sich beispielsweise aus bildungstechnischen Maßnahmen oder hauswirtschaftlichen Tätigkeiten zusammenstellen.

Das Arbeitsklima und Miteinander, das uns in diesen 2 Stunden zuteilwurde, war unglaublich **WARMHERZIG** und ansteckend fröhlich. Wir konnten gar nicht anders, als mit den Mitarbeitern und Angestellten ins Gespräch zu kommen und frei unsere vielen Fragen zu stellen.

Was uns auch besonders auffiel, ist, dass die Werkstätten viele Aufträge von bekannten Unternehmen ausführen. Ein junges Start-up-Unternehmen beispielsweise, lässt dort seine getrockneten Früchte abpacken. Wieder ein weiteres Unternehmen hat die Werkstätten engagiert, Palletten zu produzieren oder auch Werbemappen bzw. Flyer zu falten. Die **MÖGLICHKEITEN** sind nahezu unbegrenzt. Auch der Bereich der Garten- und Landschaftspflege wird sowohl von großen Firmen als auch privaten Haushalten gut genutzt.



Haben Sie eine Idee oder einen Wunsch auf eine Zusammenarbeit mit dem Lebenshilfe Oder-Neiße-Werkstätten e. V.? Herr Kuchling vom Bereich Arbeitsvorbereitung steht Ihnen jederzeit für ein Gespräch zu Verfügung.

Tel.: 03364 76945 34
Mobil: 01627901507
Mail: kuchling@wfb-onw-eh.de

2 GENOSSENSCHAFTEN | 1 BÜRO 1.000 MÖGLICHKEITEN

WELCOME HOME

Am 27.10.2022 öffneten sich die Türen des neuen Standorts der Sparda Bank Berlin in Eisenhüttenstadt. Eine Berliner Bank in good old Hütte? Ja, ganz genau.

SPARDA BANK BERLIN



Als Teil der neuen Präsenzstrategie der Sparda wird die Firmenzentrale in Berlin aufgelöst und es zieht die Experten in die CoWorking Spaces der Region und somit auch in unseren Aktivisten. Speziell dafür haben wir in der unteren Etage unseres Aktivisten ein Büro für unsere Partnergenossenschaft freigeräumt und sie am 14.10.2022 im gemütlichen Rahmen herzlich empfangen.

Mit dabei waren auch unser Bürgermeister, Frank Balzer, und der erste Beigeordnete des Landkreises Oder-Spree, Sascha Gehm.

HÜTTE ROCKT EINFACH, DAS MUSS ICH ALS FÜRSTENWALDER NEIDLOS ANERKENNEN.

berichtete er in seinem Facebook Post nach der Welcome Party „**Die Initiative der beiden Genossenschaften entspricht genau meinem Bild davon, wo ich Eisenhüttenstadt in unserem Landkreis sehe: Als Ort der Möglichkeiten und Freiräume. Mehr davon!**“. Wir können Herrn Gehm da nur zustimmen und sind stolz auf das, was wir gemeinsam geschaffen haben und was nun vor uns liegt.

Rund 1.000 Kunden der Sparda gehören zum Bereich Eisenhüttenstadt und Umgebung. Seit dem 27.10.2022 können diese nun das Büro bei uns im Akki nutzen und nach vorheriger Terminabsprache ihre Angelegenheiten mit den Kollegen besprechen. Wichtig ist, dass das Abheben und Einzahlen von Bargeld an unserem Standort nicht möglich ist. Weitere Informationen findet ihr auf unserer Homepage oder bei der Sparda Bank.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und sind schon gespannt auf den neuen gemeinsamen Weg mit unserer Partnergenossenschaft.



VOGEL STRAUSS IST TOT

Über Schulden
schweigt man nicht

Er ist mit dem Kopf im Sand erstickt. Wir Menschen neigen manchmal dazu, den Urinstinkten eher zu folgen als dem Verstand. Ganz wie Vogel Strauß. Bei Gefahr steckt er den Kopf in den Sand. „Was ich nicht sehe, existiert auch nicht!“, so die Idee dahinter. Aber machen wir uns nichts vor, wir sind keine kleinen Kinder mehr, die sich die Ohren zuhalten und laut „la la la la ich kann dich nicht hören“ rufen. Herausforderungen sind da, um angepackt zu werden, Probleme wollen gelöst und Gefahr will abgewendet werden. Also Kopf hoch, wenn’s auch derzeit nicht so einfach ist.

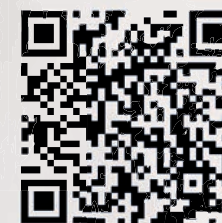
Unglaubliche Preise für Lebensmittel und Kraftstoff, ungewisse Betriebs- und Heizkosten und das Hick-Hack um die Folgen des Ukrainekriegs. Immer mehr Geschäfte schließen, traditionelle Firmen gehen insolvent und am „kleinen Bürger“ geht das alles erst recht nicht spurlos vorbei. Rechnungen, Mahnungen und Kontoauszüge, die nichts Gutes verheißen. In diesen Zeiten verschulden sich immer mehr Menschen. Die häufigsten Ursachen für das Entstehen von Schulden sind Arbeitslosigkeit, Krankheit, Scheidung/Trennung oder ein Unfall. Es sind also in den meisten Fällen die nicht planbaren Dinge im Leben, die zu Schulden führen. Aber auch finanzielle Ausrutscher können schnell negative Auswirkungen haben: ungeplante Ausgaben, die ein Loch ins Budget reißen oder eine versäumte Mietzahlung. Das „Aufholen“ des Rückstands ist dann das Schwierigste. Wer Kredite aufnehmen muss, um die laufenden Kosten zu decken,

Ihre Ansprechpartner für dieses Thema

Irina Roesler
Forderungsmanagement
03364 7550-87

Romy Steyer
Leiterin Vermietung
03364 7550-34

weitere Ansprechpartner auf unserer Homepage



befindet sich bereits in der **Schuldenspirale**. Hier ist es wie mit Schulden in Folge von Suchterkrankungen wie Alkohol-, Drogen- oder Spielsucht: da schafft es niemand alleine raus.

Die Gründe für eine Verschuldung oder Zahlungsunfähigkeit sind vielfältig und individuell. Eins steht aber fest: **niemand muss sich dafür schämen**. Wir gehen davon aus, dass es niemandem Spaß macht, verschuldet zu sein. Wenn der Gang zum Briefkasten zum Horrortrip wird, man bei jedem Klingeln Angst hat, dass es der Gerichtsvollzieher ist oder man nachts vor Sorgen um die Zukunft nicht schlafen kann – dann ist es höchste Zeit, etwas dagegen zu tun. Über Geld spricht man nicht? Wer diese typisch deutsche Weisheit noch immer beherzigt, kann auch mit Vogel Strauß zusammen im Treibsand versinken. Besser jedoch: **Hilfe suchen!** Es gibt Experten und Sachverständige, deren täglicher Job es ist, genau diese Schuldenspirale zu vermeiden und Menschen in finanzieller Schieflage wieder Halt zu geben. Auch wir helfen, und zwar schon ganz am Anfang. Unsere Experten aus den Bereichen Forderungsmanagement, Sozialmanagement und Vermietung stehen mit einem großen Netzwerk im Hintergrund für Sie bereit.

Egal wie es zur ersten Mahnung gekommen ist oder wie hoch die finanziellen Hürden scheinen, wir sind da. Wir schaffen nicht nur euer Zuhause, wir kämpfen auch dafür, dass es euer Zuhause bleibt, vorausgesetzt, ihr sprecht mit uns. **Seid kein Vogel Strauß!**

WAS WILL MIR MEINE MONATLICHE VERBRAUCHSINFORMATION DAMIT SAGEN...?

Seit dem Jahr 2022 erhalten unsere Mieter, die sich im Mieterportal angemeldet haben, eine monatliche Verbrauchsinformation zur ihren Heiz- und Warmwasserverbräuchen. Hier waren viele Mieter irritiert, dass der Warmwasserverbrauch in Kilowattstunden (kWh) angegeben wird, obwohl das Wasser in Kubikmeter (m³) mit den Wasseruhren gemessen wird. Die Angabe der Verbräuche in kWh ist laut der Heizkostennovelle so vorgesehen.

Mit der Verbrauchsinformation wird Ihnen die Energiemenge aufgezeigt, die Sie benötigen haben,

um Ihre Räume zu beheizen bzw. Ihr Warmwasser zu erwärmen. In der Betriebskostenabrechnung werden die Wasserverbräuche natürlich weiterhin in m³ berechnet werden.

Um Ihre Heizeinheiten oder Ihren Warmwasserverbrauch in kWh umzurechnen, benötigen Sie Ihre letzte Betriebskostenabrechnung. Aus dieser können Sie die Brennstoffmengen und die jeweiligen Gesamtverbräuche entnehmen. Folgendermaßen wird der Umrechnungsfaktor ermittelt:

BEISPIEL WARMWASSER:



Brennstoffmenge im Jahr 2021 = 82,559 MWh (x 1.000) → 82.559 kWh
Gesamtmenge Warmwasser 2021 = 642,000 m³

$$\frac{\text{Brennstoffmenge in kWh}}{\text{Gesamtmenge Warmwasser in m}^3} = \text{Umrechnungsfaktor Warmwasser}$$

$$\frac{82.559 \text{ kWh}}{642,000 \text{ m}^3} = 128,59657 \text{ kWh/m}^3$$

Bei einem Verbrauch von 2,5 m³ im Monat bedeutet das eine Energie von 321 kWh.
Andersrum würde ein Energiewert von 150 kWh einen Warmwasserverbrauch von 1,17 m³ bedeuten.

Für die Heizenergie erfolgt die Berechnung nach demselben Prinzip. Auch die Frage, warum das Kaltwasser nicht bei der Verbrauchsinformation angezeigt wird, ist leicht zu beantworten – hier wird keine zusätzliche Energie benötigt. Der Umrechnungsfaktor muss für jede Liegenschaft separat ermittelt werden, da es keinen allgemeingültigen Umrechnungsfaktor gibt.

FRAGEN? KRITIK? ANREGUNGEN?

Möchten Sie uns Feedback geben? Dann schreiben Sie uns unter redaktion@ewg-besser-wohnen.de

IMPRESSUM

Schlüsselloch ist ein Magazin für die Mitglieder der Eisenhüttenstädter Wohnungsbaugenossenschaft eG

Herausgeber
Eisenhüttenstädter Wohnungsbaugenossenschaft eG
Karl-Marx-Straße 45, 15890 Eisenhüttenstadt
redaktion@ewg-besser-wohnen.de
www.ewg-besser-wohnen.de

Redaktion
Pia-Sophie Kuchel
Phillip Woßler
Gestaltung & Satz
Phillip Woßler
Pia-Sophie Kuchel

Auflage
4.900
Druck
Fürstenberger
Druck & Verlag GmbH

Bildnachweis
EWG eG
Shutterstock
Vecteezy
Pixabay

Knüppelkuchen am Lagerfeuer



Rezept

Zutaten

350g Mehl
200ml Hafermilch
Eine Prise Salz
40g Pflanzenmargarine
10g Hefe, frisch

GENIESSER TIPP

Wer gern süßen Knüppelkuchen isst, gibt Zucker oder Ahornsirup in den Teig. Würzig wird es durch Käse, getrocknete Tomaten, gehackte Oliven oder gehackten Knoblauch im Teig.

Da werden Erinnerungen wach! Im Ferienlager mit den Freunden gemeinsam am Lagerfeuer sitzen, in der Hand einen langen Stock, und an dessen Ende süßer Teig. Knüppelkuchen, auch bekannt unter dem Namen Stockbrot, lässt Kinderherzen höher schlagen.

Das Rezept kann einfacher kaum sein. Um zu gelingen braucht es also nur ausreichend Geduld und ein ruhiges

Händchen, während der Teig langsam über dem Feuer backt. Wir stellen auf dieser Seite ein Rezept für eine vegane Variante vor. Hafermilch und Pflanzenmargarine lassen sich aber auch ganz einfach durch normale Milch und Butter ersetzen. Unsere Angaben eignen sich für ca. 8 Portionen.

Wer den Teig noch süßer oder aber herzhaft möchte, wird hier auch fündig.



ZUBEREITUNG

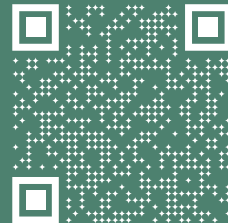
Zuerst die Hafermilch in einen Topf geben und auf niedrigster Stufe lauwarm erwärmen. Dann vom Herd nehmen, die Hefe hineinbröckeln und darin auflösen. Während die Hefe Bläschen bildet, das Mehl in eine große Schüssel sieben und mit dem Salz verrühren. Danach in die Mitte des Mehls mit der Faust eine Mulde drücken. In diese Mulde das Hefe-Hafermilch-Gemisch und die zimmerwarme Margarine geben und alles zu einem geschmei-

digen Teig kneten. Den Teig abgedeckt an einem warmen Ort etwa zwei Stunden gehen lassen. Abschließend den Teig portionsweise zu dünnen, etwa 20 cm langen Strängen formen und spiralförmig um angespitzte Stöcke wickeln. Die Stücke - nicht zu dicht - über dem Lagerfeuer 10-12 Minuten backen. Dabei gelegentlich drehen und anschließend genießen.



Kennst du schon unseren

Instagram Channel?



ewg.besser.wohnen

Eisenhüttenstädter Wohnungsbaugenossenschaft eG



[Insights ansehen](#)

HERVORHEBEN



 Gefällt **oderlandblog** und weiteren Personen

ewg.besser.wohnen #bittelächeln folgt uns hier auf Insta um nichts mehr aus dem EWG-Kosmos zu verpassen :)



ABONNIEREN